



11. August 2011

Handelsblatt

» Drucken

KREDITVERSICHERUNG

Schutz für Lieferanten höher als vor der Krise

von Thomas Schmitt

Euler Hermes versichert derzeit mehr Warenlieferungen als vor der Finanzkrise. Das Deckungsvolumen bei Deutschlands führendem Kreditversicherer sei um 9,8 Prozent auf 181,1 Milliarden gestiegen.



Lkw werden im Hamburger Hafen beladen.

Quelle: dpa

Das teilte die Tochter der Allianz am Donnerstag mit. Das Niveau vor der Krise lag 2008 bei 171 Milliarden Euro. Euler Hermes werde diesen Deckungsschutz weiter ausbauen und somit die deutsche Exportwirtschaft weiterhin unterstützen.

Kreditversicherer schützen weltweit Warenlieferungen der Wirtschaft im Wert von 1,45 Billionen Euro. Der Markt wird von Euler Hermes, Atradius und Coface dominiert. Der Marktanteil der drei Anbieter liegt weltweit über 80 Prozent. In der Finanzkrise hatten die Kreditversicherer zum Ärger der Wirtschaft vielfach ihren Versicherungsschutz für die Industrie gesenkt. Nun ist die Branche wieder großzügiger und senkt sogar die Preise deutlich, insbesondere

weil die Insolvenzzahlen rückläufig sind.

Ende Juni Ende nun eine Selbstverpflichtung privater Kreditversicherer, erklärte Euler Hermes. Dabei gehe es um die vom Bund gedeckten kurzfristigen Exportforderungen gegenüber Abnehmern in Kern-OECD- und EU-Ländern für die Dauer von mindestens sechs Monaten. Euler Hermes werde die damals übernommenen Deckungen bei gleichbleibender Bonität auch über diesen Zeitpunkt hinaus weiterführen, erklärte der Versicherer.

„Wir stellen unseren Exportkunden schon seit Beginn letzten Jahres wieder sehr viel mehr Deckungen für eine ausreichende Absicherung ihrer Geschäfte zur Verfügung. Diese Praxis werden wir beibehalten und hoffentlich sogar noch weiter ausbauen können“, erklärte Ralf Meurer, Vorstandsvorsitzender der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG.

Der Bund hatte im August 2009 beschlossen, bis Ende 2010 die Exportfinanzierung mit Deckungen des Bundes auszuweiten. Ziel war es, die deutschen Exporteure bei der Absicherung kurzfristiger Exportkredite zu unterstützen, wenn der private Kreditversicherungsmarkt diese nicht mehr zur Verfügung stellen konnte.

Die Kreditversicherer bieten derzeit exzellente Preise für Lieferanten von Waren. „Die Offerten liegen bis zu 50 Prozent unter den ursprünglichen Konditionen“, stellte der Branchenkenner Klaus Flück, Geschäftsführer der GfK Gesellschaft für Kreditversicherungsservice, im Handelsblatt fest. Firmen, die in der Krise eine drastische Erhöhung der Konditionen nicht akzeptieren wollten und den Kreditversicherer gewechselt haben, erhielten nun wieder mehr Angebote. Diese Vorgehensweise stelle aber die Werthaltigkeit des Produkts bei vielen Kunden infrage.

Viele Unternehmen fürchten, dass sie in der nächsten Krise wieder von den Kreditversicherern im Stich gelassen werden. Christoph Schäfer vom Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie warnt: „Der Schweinezyklus setzt ein. „Leider haben die Kreditversicherer nicht aus der Krise gelernt und bieten nach wie vor keine Produkte an, bei denen die Deckung nicht kurzfristig wieder gestrichen werden kann.“

Andreas Möhlenkamp, Geschäftsführer von WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung in Düsseldorf, kritisiert: Die Kreditversicherer täten sich nach wie vor schwer, die Kunden rechtzeitig zu informieren. Versicherungsmakler Jochen Körner von Marsh fordert: „Die Kreditversicherer tun gut daran, jetzt Schutz zu günstigen Prämien und mit erweitertem Deckungsumfang zur Verfügung zu stellen, um in der Krise verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen.“